

BIOLOGISCHE STATION AM NEUSIEDLERSEE - 10 JAHRE UMWELTINSTITUT IM BURGENLAND

Im Jahre 1981 feierte das Burgenland seine 60 jährige Zugehörigkeit zu Österreich. Im gleichen Jahre blickt aber auch die Biologische Station auf ihr zehnjähriges Bestehen zurück. Erfolgte doch die Eröffnung dieses Landesinstitutes unter Anwesenheit des Herrn Bundespräsidenten, durch den Landeshauptmann des Burgenlandes und dem Kulturreferenten des Landes am 16. Juni 1971 - und unter Demonstrationen von Hochschülern gegen das Land Burgenland. Zehn Jahre des Bestehens des Institutes sind nach Meinung maßgebender Personen des Landes kein Grund für eine Feierlichkeit. Sie sind aber sicher ein Grund, sich mit dem Sinn und Zweck des Institutes und der Erfüllung seiner Aufgaben zu beschäftigen, denn nur ein dauerndes Rechenschaftlegen kann die Entwicklung des Institutes in den von den Aufgaben her gezeichneten Bahnen sichern und die zweckmäßigste Verwendung der Mittel gewährleisten. Abweichend von der Gepflogenheit vieler Schriften einer stillen Selbstbeweihräucherung sollen im Folgenden kurz die Aufgaben des Institutes umrissen werden und zusätzlich im Sinne eines Langzeitprogrammes auf die diversen Möglichkeiten hingewiesen werden. Hierbei wird bereits eine Teilung deutlich. Die ursprünglichen Vorhaben beinhalten im wesentlichen Umweltforschung im Sinne landeskundlicher Grundlagenforschung. Es ist dies vorwiegend ein wissenschaftliches Programm, allerdings mit besonderer Rücksicht auf die praktische Bedeutung für das Land (in Bezug auf Natur- und Umweltschutz, Fremdenverkehr, Jagd, Fischerei, Energie, etc.). Hier muß gleich angemerkt werden, daß gerade dem Umweltschutz in Zukunft eine erhöhte Bedeutung zukommt. So ist Umweltschutz, - Naturschutz ist ein Teil davon, - die Erhaltung und Pflege eines optimalen Lebensraumes für Mensch, Tier und Pflanze aus wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Gründen. Und daraus ist abzuleiten, daß der Bürger auch ein Recht auf frische Luft, gesunden Boden und reines Wasser hat. Da aber vielfach das Verständnis für derartige Forderungen unterentwickelt ist, stehen sich oft extreme Schützer, meist manifestiert in "Grünen" Gruppen, und genauso extreme Nützer gegenüber. Da aber Umweltschutz nicht mit Emotionen ausgetragen werden soll, ist das fachliche Wissen "sine ira et studio" Voraussetzung. Für das Burgenland hat dies in vielen Fällen die Biologische Station, im Untertitel Biologisches Forschungsinstitut für Burgenland genannt, zu tun. Die Arbeitsbereiche Hydrobiologie im Neusiedlersee werden durch verschiedene Programme wahrgenommen. So die Erfassung des Schilfes als Rohstoffmenge und als wesentliches Charakteristikum der Verlandung des Sees, ein monatliches Kontrollprogramm des Sees, welches in einem jährlichen Zustandsbericht münden wird, Nährstoffeintrag aus landwirtschaftlich genützten Böden, Eintrag aus der Luft und anderes mehr. Daneben stehen aber auch Forschungsarbeiten an Fließgewässern und kleineren stehenden Gewässern. Die botanischen Untersuchungen beziehen sich vorwiegend auf Floristik und Pflanzensoziologie und münden meist in Unterschutzstellungsanträge an die Naturschutzbehörde. Derzeit laufen dort etwa zehn derartige Projekte. Im zehnten Jahr des Institutes ist es gelungen, für die ornithologischen Belange einen eigenen Spezialisten zu bestellen. Seine Aufgaben liegen in Beringung und Vogelzug, Stareproblem, Greifvogelschutz, Bestand an Wasserwild, Populationsänderungen, um nur einiges aufzuzählen. In der Durchführung der wissenschaftlichen Arbeiten findet alljährlich im Spätherbst eine institutseigene Tagung, die Neusiedlerseetagung, statt. Ergebnisse erscheinen in den hauseigenen Berichten, derzeit rund vierzig Nummern, obwohl hierfür keinerlei Finanzmittel vorhanden sind. Daneben laufen freie Kursprogramme für auswärtige Institute, sowohl des Bundes als auch dem Ausland. Kooperationsprogramme, wie mit der Arbeitsgemeinschaft Neusiedlersee (die Biolog. Station stellt einen Teil des AGN-Programmes) oder mit der Vogelwarte Radolfzell nehmen immer mehr an Bedeutung zu. So werden alljährlich in einem Spezialprogramm zwischen 7 bis 10 000 Schilfvögel beringt. Spezialtagungen, wie Shallow Lake, 1979 und Macrophyten runden das Programm ab. Selbstverständlich gibt es noch eine ganze Reihe wesentlicher und interessanter offener Probleme: ein Fischereiprogramm Neusiedlersee mit Versuchsanlagen, eine Umweltschutztagung, eine eventuelle Nationalparkbetreuung und ein möglicher Volksbildungskurs Ornithologie. All dies ist jedoch von personellen und finanziellen Voraussetzungen abhängig. Neben diesem kulturellen, daher wissenschaftlichen Programm gibt es am Institut laufende Serviceprogramme, Umweltanalytik in Unter-

suchung, Beurteilung und Beratung. So wird in Zusammenarbeit mit der Landessanitätsdirektion das Trinkwasser kontrolliert, z.B. jenes der Ringwasserleitung Nördliches Burgenland und von den Bezirken des Landes, das Institut arbeitet mit am Vollzug des Bäderhygienegesetzes, gleichfalls über Auftrag der Landessanitätsdirektion, tätig Untersuchungen von Mineralwasser, über Pollution von Fischereigewässern und Badegewässern, wie auch Luftuntersuchungen, auf Staub und schädliche Stoffe, wie SO_2 . Ein ganz wesentlicher Teil des Serviceprogrammes ist jedoch dem Umweltschutz, insbesondere dem Natur- und Landschaftsschutz in Beratung und Begutachtung, in letzter Zeit auch in Kontrolle, gewidmet. Die Entwicklung des Institutes läßt sich an den mit den Aufgaben betrauten Personal ablesen. 1972: 4 Bedienstete (2 Akademiker, 2 Hilfskräfte), 1977: 12 Bedienstete, davon 6 Akademiker, 1981: 17 Bedienstete (8 Akademiker, 4 Personen im Labor, Haustechnik, und Verwaltung), sowie 4 Reinigungskräfte, Parallel dazu die budgetäre Entwicklung: 1972: 1.141.000,--, 1977: 3.619.000,--, 1981: 5.801.000,--. Dies schlüsselt sich etwa folgend auf: 75 % Personalkosten, 12 % Energiekosten, 10 % Anschaffungen und Betriebsmittel, 3 % Forschungsmittel. Die genaueren Aufschlüsselungen sind jeweils dem öffentlich zugängigen Landesvoranschlag zu entnehmen. Die Institutstätigkeit wird in derzeit zweijährigem Abstand folgenden Tätigkeitsberichten dargelegt. Dieser Bericht geht mit den übrigen Publikationen der Dienststelle auch an 70 in- und ausländische Institutionen. Einer der letzten Berichte befaßte sich mit den Möglichkeiten eines Nationalparkes im Neusiedlerseeraum und den sich daraus ergebenden Kosten.

Aber selbst ein so kurzer Überblick über Tätigkeit der Biologischen Station wäre unvollständig, wollte man die Schwierigkeiten des Betriebes nicht erwähnen. So sind im Zuge eines technischen Programmes als Langzeiterfordernisse der Ausbau der Zufahrtsstraße, derzeit ein unbefestigter Feldweg, die Frage eines Personalgebäudes (die Bediensteten reisen täglich aus bis 80 km Entfernung an), die Notwendigkeit eines Studienheimes (in der Saison sind die örtlichen Quartiere an Urlauber vergeben) und eines Schau- raumes zur Entlastung des Institutsbetriebes und zur Volksbildung zu lösen. Analysiert man alle die Eingangs zitierten Arbeiten des Institutes, so kommt man zum Schluß, daß die Bezeichnung Biologische Station im Laufe der 10-jährigen Entwicklung bereits überholt wurde.

Die von 270.000 Burgenländern getragene Institution ist heute das Umwelt-Institut für Burgenland. Dem nominell Rechnung zu tragen, würde zumindest keine Mittel bedürfen. Die Frage, wozu ist das gut?, wozu braucht man das?, hat sich für jeden Bürger, der Verantwortung für unsere Zukunft fühlt, schon beantwortet.

Insbesondere sei für die Ermöglichung der Erfüllung der Aufgaben der Biologischen Station der Burgenländischen Landesregierung, den Kollegen der Dienststellen des Landes für die Zusammenarbeit, den Freunden und Helfern aus dem In- und Auslande herzlich gedankt. Ein besonderer Dank gebührt aber dem Personal des Institutes, denn jede Leistung ist Ausdruck der Qualität der Mitarbeiter.

W. Hofr. Dr. Franz Sauerzopf

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [BFB-Bericht \(Biologisches Forschungsinstitut für Burgenland, Illmitz 1](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [49](#)

Autor(en)/Author(s): Sauerzopf Franz

Artikel/Article: [Biologische Station Neusiedlersee 5-6](#)